

Stellungnahme zum Bebauungsplan Nr. I/13
im Geltungsbereich „Fünffensterstrasse/Friedrichsstrasse“

Kassel den 7.9.24

Wir nehmen Bezug auf unser Schreiben vom 18.1.24, in dem wir bereits mehrere Kritikpunkte zu v.g. Bebauungsplanverfahren geäußert haben (siehe Anlage).

Unsere Kritik wendet sich in erster Linie gegen ein höheres Eckgebäude mit 8-9 Geschossen an der Rathauskreuzung als „städtebaulicher Akzent“ vis-a-vis zum Viktoriahochhaus.

1) Durch diesen neu geplanten „städtebaulichen Akzent“ an der Rathauskreuzung würde das städtebauliche Konzept von Paul Bode, dem Architekten des Hotel Hessenland, völlig desavouiert. Paul Bode hat mit Bedacht die Traufkante seines Gebäudes in die Traufkante des vorhandenen sog. Brentanohauses übergehen lassen. Weiterhin ist der höhere Loggientrakt mit der zu rekonstruierenden Dachterrasse des Hotel Hessenland am Brüder-Grimm-Platz zugleich ein wichtiger städtebaulicher Akzent als Auftakt der Königsstraße; die Gebäudekonzeption von Paul Bode bildet eine städtebauliche Verbindung zwischen den unterschiedlichen Stadträumen zwischen Brüder-Grimm-Platz und Königsstraße. Durch ein weiteres Hochhaus an der Rathauskreuzung wird dieser Zusammenhang jedoch gestört. Das Hotel Hessenland würde nur noch wie ein kleiner Anbau des neu errichteten Hochhauses an der Rathauskreuzung wirken. Dadurch wird der städtebauliche Denkmalwert des Hotel Hessenland stark beeinträchtigt, wenn nicht sogar zerstört.

2) Ein zusätzliches Hochhaus vis-a-vis zum Viktoriahochhaus würde die städtebauliche Konzeption der oberen Fünffensterstraße mit ihren ganz gezielt gesetzten Höhenakzenten entwerten und es würde neben seinem wesentlich höherem Nachbar „Victoriahochhaus“ geradezu lächerlich wirken. Wir folgen hier der städtebaulichen Analyse von Dr. Presche, die den Bereich zwischen Ständeplatz und Viktoriahochhaus als städtebaulich völlig anders strukturiertes Gebiet beschreibt als das Gebiet zwischen Königsstraße und Steinweg.

3) Das neu geplante Hochhaus an der Rathauskreuzung wird auch den vollständigen Abriss des sog. Brentano-Hauses (Königsstraße 4) zur Folge haben. Das sog. Brentanohaus (Königsstraße 4) gehört aber neben dem Hugenottenhaus (Friedrichstraße 25) zu den wenigen erhaltenen historischen Zeugnissen der Oberneustadt, sogar als einziges Wohnhaus mit hölzernen Ausstattungsteilen aus der Zeit um 1800. Durch eine private Initiative und bürgerschaftliches Engagement ist das Haus Friedrichstraße 25 damals nicht abgerissen worden. Das hat zu manchen Problemen geführt; doch heute sind wir sehr froh, dass dieses Haus erhalten geblieben und zu einem lebendigen Ort der Kunst geworden ist.

Fragen der Nachhaltigkeit und der Schutz von Gebäuden mit historischem Wert sollten auch bei diesem Bebauungsplanverfahren eine wichtige Rolle spielen. Das sog. Brentanohaus sollte neben dem sog. Hugenottenhaus und dem Hotel Hessenland als historisches Denkmal betrachtet werden. Hierbei sind nicht nur die Gebäude selbst zu schützen, sondern auch ihre Einfügung in den städtebaulichen Kontext. Wir beziehen uns in dieser Frage auf die historische Forschung von Dr. Presche.

Dr. Ing. habil Sylvia Stöbe, Architektin und Privatdozentin an der Universität Kassel
Architektursalon Kassel